

# Presseinformation

Nr. 05

Wiesbaden, 13. Januar 2009

## Land investiert 47 Millionen Euro in die Kohlendioxidreduzierung

### Finanzminister Weimar: CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm wichtiger Beitrag zum Klimaschutz – 50.000 Tonnen Kohlendioxid einsparen – Investitionen kommen Wirtschaft zugute

Das im Sommer 2008 aufgelegte „Projekt zur CO<sub>2</sub>-Minderung der vom Landesbetrieb Hessisches Immobilienmanagement (HI) verwalteten Liegenschaften“, kurz „CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm“, schreitet zügig voran. Vorausgegangen war eine Potenzialabschätzung zur CO<sub>2</sub>-Einsparung in den Liegenschaften. „Wir haben erkannt, dass in den Liegenschaften noch ein erhebliches CO<sub>2</sub>-Vermeidungspotenzial steckt. Beim Klimaschutz zählt jedes Kilogramm Kohlendioxid, das nicht ausgestoßen wird. Deshalb haben wir das CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm mit einem Gesamtvolumen von 47 Millionen Euro entwickelt, von dem auch der hessische Mittelstand und hier ganz besonders die Bauwirtschaft profitieren wird“, erläuterte der Hessische Finanzminister Karlheinz Weimar.

In einem ersten Projektschritt werden Daten erfasst, ausgewertet, ergänzt und auf Plausibilität geprüft. Bis heute wurden bereits in einem Drittel der rund 330 betroffenen Liegenschaften Vor-Ort-Analysen durchgeführt. Zeitgleich kommt das Programm bereits im ersten Objekt zur Anwendung: Für das Hessische Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden wird derzeit ein Energiekonzept erstellt, in das CO<sub>2</sub>-Vermeidungsmaßnahmen gezielt einfließen.

Oberstes Ziel des Projektes ist es, im Gebäudebetrieb eine maximal mögliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung zu erreichen und dabei den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Heizung und Stromverbrauch um ca. 50.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr zu mindern. Zum Vergleich: Das entspricht der CO<sub>2</sub>-Emission, die durch den Verbrauch elektrischer Energie in 20.000 Dreipersonenhaushalten – einer Stadt so groß wie Fulda - jährlich verursacht wird.

Die Projektziele sollen durch ein umfassendes Maßnahmenpaket erreicht werden, das bauliche, anlagentechnische und organisatorische Optimierungen in Kombination mit anderen notwendigen Sanierungen umfasst. Das Spektrum reicht von der Reduzierung des Energiebedarfs durch Verbesserung der Gebäudehülle, z.B. durch Fenstersanierung, Außenwand-, Dach- oder Kellerdeckendämmung, über die Steigerung der Energieeffizienz der

technischen Anlagen, etwa durch Einsatz von Energiesparpumpen in Heizungsanlagen, bis hin zur Substitution emissionsreicher durch emissionsärmere Energieträger, z. B. Holzpellets statt Heizöl.

Weitere wichtige Kriterien sind die Qualifikation des Personals und die Motivation der Gebäudenutzer. Dazu wird das technische Bedienungspersonal im Rahmen des CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramms systematisch ergänzend geschult. Beratungen der Nutzer zur Energieeinsparung schließen sich an. „Jeder einzelne Beschäftigte kann an seinem Arbeitsplatz durch umwelt- und energiebewusstes Verhalten aktiv daran mitarbeiten, dass Energie eingespart und Kohlendioxidemissionen vermindert werden. Viele kleine Schritte ergeben auch hier ein großes Ganzes, das erheblich zum Klimaschutz und zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen beiträgt“, betonte Minister Weimar.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung startete das Hessische Finanzministerium im Dezember 2008 das Projekt „CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung“. Damit nutzt die Landesregierung ihre direkten Handlungsmöglichkeiten, durch landesweite verwaltungsinterne Maßnahmen im Interesse des Klimaschutzes zu handeln und so zum Vorbild für Schulen, Kommunen und Unternehmen zu werden. Das CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Gleichzeitig wirken sich die Investitionen in Höhe von 47 Millionen Euro positiv auf die Wirtschaft aus. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen werden von den Aufträgen der baulichen und technischen Gewerke profitieren. „Dass Energieeinsparung, Kostensenkung und CO<sub>2</sub>-Reduzierung in einem kausalen Zusammenhang stehen, ist nichts Neues. Das CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm verbindet in idealer Weise Klimaschutz und Wirtschaftsförderung. Die Landesregierung zeigt damit erneut, dass Umweltschutz sehr wohl ein Motor für die Wirtschaft ist und die Investitionen vielen Unternehmen unmittelbar zugute kommen. Und langfristig können wir so auch die Betriebskosten für die Liegenschaften weiter senken“, sagte Finanzminister Karlheinz Weimar abschließend.

\* \* \*